



An den
Oberbürgermeister
der Stadt Bielefeld
Pit Clausen

Ratsfraktion Bielefeld

DIE LINKE Ratsfraktion Bielefeld, Altes Rathaus, 33597 Bielefeld

Barbara Schmidt

Fraktionsvorsitzende

Ratsfraktion Bielefeld

Altes Rathaus
33597 Bielefeld

Telefon 0521 / 5150 80

Mobil: 0171-3436072

Telefax 0521 / 51 81 10

E-Mail:

barbara.schmidt@dielinke-bielefeld.de

www.dielinke-bielefeld.de

Bielefeld, den 5. November 2013

Antrag zur Ratssitzung am 7. November 2013

**zu TOP 9 Verlagerung der Unterbringung von Flüchtlingen von den bestehenden
Objekten Teichsheide 12a - 16a und Stadtring 79/79a in das Haus Eisen-
bahnstr. 29, 29a, 29b**

—

Der Rat der Stadt Bielefeld möge beschließen:

1. Die Gebäude des Übergangsheimes Teichsheide 12a bis 16 a bleiben erhalten und werden schrittweise saniert.
2. Das Gebäude Eisenbahnstraße 29, 29a und 29b werden folgendermaßen einer sinnvollen Nutzung zugeführt:
 - a. Ein Teil der Gebäude wird gemäß den Planungen der BGW als Übergangsheim für die zur Zeit am Stadtring 79/79a untergebrachten Flüchtlinge hergerichtet.
 - b. Die Verwaltung prüft, unter welchen Bedingungen die übrigen Flächen als Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge hergerichtet werden können.

Begründung:

Das Übergangsheim in der Teichsheide 12a - 16a gliedert sich unauffällig in das Wohngebiet ein. Dort gibt es ein gut funktionierendes soziales Netzwerk. Die Hellingskampschule unterrichtet in der internationalen Klasse erfolgreich die Kinder aus dieser Übergangseinrichtung. Das Stadtteilzentrum „Helli“ fördert die Flüchtlingskinder und kümmert sich um Freizeit- und Lernangebote. Es organisiert Treffen mit den Eltern und fördert den Austausch mit allen Bewohnern der Wohngegend. Die KiTa Stadtheider Straße ist Bestandteil des Netzwerkes zur Betreuung von Flüchtlingen. Die Stadtteilstelle „Hellingskamp“ zeigen deutlich, wie gute

Nachbarschaft funktioniert, wovon die Flüchtlinge besonders profitieren. Hier zeigt sich, dass besonders in kleineren Einheiten eine Integration von Menschen funktionieren kann. Dieses soziale Netzwerk würde durch den geplanten Umzug zerstört.

Für Brackwede ist ein solches Netzwerk um das Übergangsheim Stadtring nicht vorhanden. Insofern ist für die Flüchtlinge eine verbesserte Unterbringung in räumlicher Nähe wünschenswert. Vorrangig sollten die Flüchtlinge aus dem Übergangsheim in normale Mietwohnungen vermittelt werden. Das würde den Flüchtlingen ein normales Leben in Bielefeld ermöglichen. Außerdem ist es allemal billiger als jede Unterbringung in Übergangsheimen.

Eine angemessene und zumutbare Unterkunft für die Erstaufnahme von Flüchtlingen gibt es dagegen in Bielefeld nicht. Durch den Ausbau der Räumlichkeiten in der Eisenbahnstraße für diese Zwecke würde eine wesentliche Verbesserung der Wohnsituation neu ankommender Flüchtlinge erreicht.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Schmidt
(Fraktionsvorsitzende DIE LINKE)